

Grußwort des Vorsitzenden



„Wir werden dafür arbeiten, dass das Bewusstsein für die Bedeutung des Sportes wächst: Wie wichtig Sport für jeden Einzelnen ist, für seine Gesundheit, für seine Fähigkeiten. Und dass sich Breitensport und Spitzensport gegenseitig bedingen. Der Breitensport braucht das Vorbild des Spitzensports, und ohne die Förderung der Talente im Breitensport könnte der Spitzensport keinen Nachwuchs sichten“.

2012 ist eines der herausragenden Daten, um das sich ein Teil der Arbeit im Sportausschuss zwischen 2002 und 2006 drehen wird: die deutsche Bewerbung um die Olympischen Spiele. Nach der Auswahl der nationalen Bundesstädte Leipzig und Rostock geht es um die parlamentarische und administrative Begleitung in der internationalen Auswahl. Wie soll sich der Bund in diesem Zusammenhang positionieren? Welche Hilfestellungen kann er geben? Sollen, wie etwa beim Beispiel China, alle Botschaften des Landes zu Werbern werden?

Tatsächlich reicht die Gestaltung des Umfeldes für erfolgreiche Bewerbungen um internationale Wettbewerbe tief ins deutsche Recht hinein. Längst ist aus dem Sport, insbesondere bei Großveranstaltungen, auch ein wirtschaftliches Ereignis geworden. Und deshalb ist es eine Aufgabe des Sportausschusses, auch darauf zu achten, dass alle wichtigen Rahmenbedingungen sowohl für die Sportler als auch für die Veranstalter stimmen. Da geht es nicht mehr nur um ideellen Rückhalt, sondern um handfeste materielle Gesichtspunkte.

Vor 2012 steht als wichtiger Fixpunkt mit sicherlich wachsender Spannung und Aufmerksamkeit die Fußballweltmeisterschaft im Jahr 2006. Auch für die Sportpolitik ist dieses Datum eine Herausforderung. Eine ganze Reihe von Stadien muss rechtzeitig modernisiert sein, und auch das Rahmenprogramm ist so vorzubereiten, dass Deutschland sich seinen fußballbegeisterten Gästen von seiner freundlichsten Seite präsentiert.

Das sind aber nur die Ereignisse, die von allein in den Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung rücken. Um so wichtiger ist für den Sportausschuss, den Vorteil von Sport und Bewegung für jeden Einzelnen herauszustellen und das Bewusstsein dafür zu stärken.

Doch nicht nur auf dem Gesundheitssektor ist der Sportausschuss gefordert, auch im Umweltrecht, beim Bauen und Wohnen muss darauf geachtet werden, dass die Gelegenheiten zu sportlicher Betätigung nicht zu kurz kommen. Und auf dem großen Feld der ehrenamtlichen Tätigkeiten stellt der Sport eine besondere Größe dar. Ohne die zwei Millionen ehrenamtlichen Helfer stünde es schlecht um die wertvolle Freizeitaktivität von 27 Millionen Mitgliedern in 90.000 Sportvereinen.

Sein Augenmerk hat der Ausschuss nicht nur auf den Bau und die Modernisierung von Sportstätten zu richten, nicht nur auf das Miteinander von Breitensport und Spitzensport, sondern auch auf die Förderung des Behindertensports und das wissenschaftliche Umfeld des Sportes: Die Sportmedizin und Sportforschung werden sicherlich gefragt sein, wenn der Ausschuss sich in dieser Wahlperiode auch wieder der Problematik des Dopings zuwendet und dabei klären will, ob und gegebenenfalls welche gesetzlichen Vorschriften dazu geschaffen werden müssen.

Die Präsenz des Sportausschuss im Internet will Sie einladen, sich stets aktuell über die Themen zu informieren, die auf der sportpolitischen Agenda stehen.

Viel Spaß dabei wünscht Ihnen Ihr

Peter Rauen